



Der VII. Theil.  
 Von der Baukunst.  
 Die I. Frage.

Wie die fremden Kunstwörter in dem Kriegsbau  
 oder der Fortification zu teutschen?

**W**as die Baukunst seye bringet der Name selbst mit/ und wird ei-  
 ne Kunst genennet/ weil sie mehr in dem Wercke selbst/ als in der  
 Wissenschaft bestehet/ wie hiervon zu lesen in Disput. ad Vitru-  
 vium Christiani Queinzii Thes. 4. & 5.

Erstgemelter Vitruvius, Kaisers Augusti Baumeister / erfordert  
 zwar vielerley Wissenschaften zu dem Bauen / wie solche in der Vorrede  
 der Schwenterischen Erquickstunden vermeldet worden: Doch ist solches  
 alles nur eine Vorbereitung und Geretschafft / welche zu Betrachtung des  
 Baues vonnöthen / bevor man Hand anleget. Bringt also die Baukunst  
 nützlich zu Wercke/ alles was in den Mathematicis gelehret wird; wie die  
 Politica vielerley Wissenschaften erfordert / und im Ende doch eine  
 Kunst bleibt / Alstedius c. 1. de Architectura. Kan also die Kunst  
 zu ihrem unfehlbaren Grund eine oder mehr Wissenschaften haben / für  
 sich aber / weil sie ohne den Künstler betrachtet wird / bleibt sie eine Kunst/  
 und wegen des unentberlichen Nutzens / in höchsten Würden.

Diese Kunst betrifft entweder den Kriegsbau oder die Fortification/  
 oder den Stadtbau / mit den gemeinen Häusern / als Kirchen / Schulen/  
 Rathhäusern / Zeughäusern / Mühlen / Brücken / Brunnen / &c. oder bür-  
 gerliche Häuser zur Nothwendigkeit / oder zum Lust.

Wie nun in dem vorhergehenden Theil von der Baukunst/ alle Wör-  
 ter so zu den Seulen gehören geteutschet worden / als wollen wir hie auch  
 mit dem Festung- oder Kriegsbau verfahren / denen zu dienen / welche der  
 fremden Sprache nicht mächtig / und sonderlich auch zu erweisen / daß wir  
 alles